

Fast schon fliegende Kunstwerke

Frühjahrsbörse der Vogelfreunde Lollar und Umgebung im Bürgerhaus



Das bunte Gefieder gefällt dem jungen Besucher. (Foto: vh)

Lollar (vh). »Immer eine Schnabellänge voraus« will die oberhessische Vogelbörse sein, die vom Verein der Vogelfreunde Lollar und Umgebung zweimal jährlich ausgerichtet wird. Am Sonntagmorgen nahm die Frühjahrsbörse ihren Verlauf. Wegen Schneefalls verzeichnete Jürgen Puschmann Besucher-einbußen. Klar, jemand vom Westerwald fahre dann keine 200 Kilometer, zeigte der Vereinsvorsitzende Verständnis.

Schnabellänge ist im übertragenen Sinne gemeint, weil die Vögel mit dem größten Mundwerk wie Aras diesmal fehlten. Großpapageien hole sich der Vogelfreund vorzugsweise direkt beim Züchter ab, weiß Puschmann. Je größer das Tier sei, um so mehr Stress erlebe es beim Transport. Auch die Käfige bräuchten andere Dimensionen.

Gleichermaßen wichtig ist dem Züchtern der Verkauf seiner Vögel und Erfahrungsaustausch mit Kollegen. Wie Vögel möglichst artgerecht zu halten sind, da lerne man im-

mer was hinzu. Behördliche Vorschriften sind jedenfalls zu beachten. Die Vogelfreunde Lollar und das Amt für Veterinärwesen und Verbraucherschutz der Kreisverwaltung haben gemeinsam eine Börsenordnung erstellt, die für alle Aussteller verbindlich ist.

Transparenz gilt Puschmann auch im Umgang mit den Gefiederten. Schwarze Schafe unter den Züchtern würden nicht geduldet. Auf jeder Vogelbörse schaut ein Amtsvertreter vorbei, und Puschmann hat den Sonntagvormittag immerzu ein waches Auge. Das erlaubte Angebot umfasst Wachteln, Papageien, Sittiche, Kanarien, Exoten, Waldvögel und Ziertauben. Die Vögel stammen aus Nachzuchten und sollten keine Menschen-scheu haben. Klein, aber oho, waren die besonders farbenprächtigen Gouldamadinen, australische Prachtfinken. So viel Farbe auf so wenig Gefieder.

Die Große Oberhessische Vogelbörse diesen Herbst fällt auf den 5. Oktober.